



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

2 Erkenntnis des inwendigen wesens in der Gottheit/ wird allein durch den  
heiligen Geist offenbart.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung der Epistel

offenbart ist durch den heiligen Geist / Denn gleich wie niemand weis (spricht S. Paulus 1. Corinth. 2.) was in dem Menschen ist / denn der Geist des Menschen / der in ihm ist / Also auch / was in Gott ist / kan niemand wissen / denn der Geist Gottes. Von aussen mag ich wol sehen / was du thust / Aber das kan ich nicht sehen / was du im sijn hast vnd denckest. Vnd widerumb kanstu auch nicht wissen / was ich gedencke / Es sey denn / das ich dir es durch wort oder zeichen zu verstehen gebe.

Also können wir viel weniger sehen vnd erkennen / was Gott in seinem eigenen / heimlichen wesen ist / bis der heilige Geist / welcher auch forscher vnd schawet die tieffe der Gottheit (spricht Paulus daselbs) vns solches offenbaret / Wie er denn thut durch die Predigt dieses Artikels / darin er vns leret / das in der Göttlichen Maiestat nicht mehr / denn ein einig / vngeteilt wesen ist / Vnd doch in dem selben also gethan / das da erslich ist die Person / die da heisse der Vater / vnd von diesem / die andere / welche ist der Son / von ewigkeit geborn / vnd die dritte / von diesen beiden ausgehend / nemlich / der heilige Geist. Diese drey Personen / trennen sich nicht von einander / wie zween oder drey Brüder / vnd Schwestern / sondern bleiben in einerley ewigem / vngeteiletem vnd vnzer trenlichem wesen.

Solchs ist nicht (sage ich) durch menschliche vernunfft erforschet / erkletert oder erstiegen / Sondern oben von Himmel herab offenbaret / Darumb können auch allein die Christen hie von reden / beide / was da sey die wesentliche Gottheit in jr selbst / dazu auch / wie er von aussen in seinen Creaturn sich erzeige / vnd was er im sijn habe gegen den Menschen / das sie selig werden / Denn das hören sie alles von dem heiligen Geist / der es durchs Wort offenbaret vnd verkündiget.

Die andern aber / so solche offenbarung nicht haben / vnd nach jr eigen weisheit richten / als Jüden / Türcken vnd Heiden / die müssen wol solche Predigt halten für den größten irehumb vnd höheste Kezerey / Vnd sagen / Wir Christen seien toll vnd töricht / das wir drey Götter machen / so doch nach aller

vernunfft (ja auch nach Gottes Wort) nicht mehr denn ein Gott sein kan / Denn es reime sich nicht / das mehr denn ein Herr in einem Hause / mehr denn ein Fürst in einem Regiment sey / Viel weniger / das mehr denn ein Gott ober Himmel vnd Erden regiere / Menschen / sie haben mit solcher weisheit vns gewaltiglich nidergelegt / vnd mit vnserm Glauben aller Welt zu spot vnd hohn gesetzt / Gerade / als weren wir so gar grobe Köpffe vnd grosse Narren / das wir solchs nicht auch künden erkennen / Die wir doch (Gott lob) ja auch so viel Menschen verstand haben / vnd ja so wol als sie / wo nicht besser vnd mit mehr gründen / streiten vnd beweisen / denn sie mit irem ganzen Alkoran vnd Thalmud / das nicht mehr denn ein einziger Gott sey.

Wer wir sagen vnd wissen hie neben das / auch aus der Schrifft / Das von dieser Göttlicher sache zu reden / noch lange nicht genug ist / aus der vernunfft daher zu klügeln / vñ grosse weisheit für zu geben / Sondern gehöret ein hoher erkenntnis dazu / diesen vnd alle Artikel vnser Glaubens zu örtern / denn aller Menschen verstand erlangen kan. Es ist noch ein klein stück von dem erkenntnis / so man von Gott haben sol / so man nicht mehr dauon weis / denn auch die Heiden aus irer vernunfft erkennen / vnd aus solchen vernunfftigen vrsachen schließen / Wie auch der Heide Aristoteles solches schleufft in seinem besten Buch / aus dem Spruch irer weisesten Poeten Homeri / Es könne kein gut Regiment sein / darin mehr denn ein Herr ist / Als wo in einem Hause mehr denn ein Hausherr oder Frau das Gesind regieren vnd gebieten wil / Darumb müsse in jedem Regiment allein ein Herr vnd Regent sein.

Das ist wol recht vnd war / Denn Gott hat auch solchs Liecht vnd verstand der menschlichen Natur eingepflanzt / damit ein anzeigung / vnd gleich ein Hilde jr zu geben / seines Göttlichen Regiments / das er sey ein einziger Herr vnd Schepffer aller Creaturn. Damit ist aber noch gar nicht genug / das hohe / ewige / Göttliche wesen erforschet noch ergründet / Denn ob ich schon das erlernt habe / das ein einig Göttliche

Inwendig  
Göttliches  
wesens / drey  
vnterschiede  
denn person  
nen.

Jüden vnd  
Türcken als  
gument /  
aus heidnis  
scher weis  
heit.

Der Ch  
stlicher  
senbar  
was G  
inwen  
seines  
sins ist

Erkennt  
dieses  
Els Fo  
aus of  
tung v  
vnses  
sung de  
Christi

liche Maieſtet alle ding regieret / so  
weis ich doch damit nicht / was vnd  
wie es inwendig des ſelben Götlichen  
weſens zugehet / Das wird mir niemand  
ſagen (wie geſagt iſt) denn wo es Gott  
durch ſein Wort ſelbs offenbaret.

Der Chri-  
ſtenheit of-  
fenbarung  
was Gott  
inwendig  
ſeines we-  
ſens iſt.

**W** haben wir Chriſten die Schrifte /  
der wir gewis ſind / das ſie Gottes  
Wort iſt / welche auch die Jüden ſelbs  
haben / vnd von iren Vatern an vns ko-  
men iſt / Daraus auch / vnd aus keiner  
andern / alles was man weis von Gott  
vnd Götlichen wercken / auch bey Tür-  
cken vnd Heiden (ſo nicht öffentlich ſa-  
beln vnd errichet iſt) von anfang der  
Welt / genommen iſt / Dazu mit groſſen  
wunderwercken beſteiget vnd erweiſet /  
bis auff den heutigen tag. Dieſe ſagt  
vns nu von diſem Artikel alſo / das wol  
kein Gott noch Götlich weſen iſt / auß-  
ſer dem einigen / Stellet vns aber Gott  
nicht allein von auſſen für / ſondern für-  
ret vns auch in ſein inwendigs weſen /  
vnd zeiget / das in dem ſelben ſind drey  
Perſonen / Doch nicht drey Götter /  
oder dreierley Goetheit / ſondern einer-  
ley vngeteilet Götlich weſen.

Erkenntnis  
dieſes Arti-  
kels kompt  
aus offenba-  
rung von  
unſer Heil-  
ſung durch  
Chriſtum.

**S**olche offenbarung folget  
vnd bricht eben aus dem höhe-  
ſten werck Gottes / welches iſt  
ein anzeigung ſeines götlichen Rats  
vnd willens / ſo er von ewigkeit beſchlo-  
ſſen / vnd dem ſelbigen nach / auch ver-  
kündigt hat in den Verheißungen / das  
ſein Son hat ſollen Menſch werden vnd  
ſterben / das Menſchlich geſchlecht Got-  
te zu verſöhnen / Weil vns von vnſerm  
grewlichen Fall / in Sünde vnd ewigen  
Tod / durch kein ander Mittel künde  
geholfen werden / denn durch ein ewige  
Perſon / die da vber Sünde vnd Tod ge-  
walt hette / die ſelbige zu tilgen / vnd da-  
für gerechtigkeit vnd ewiges Leben zu  
geben / Das künde kein Engel noch Cre-  
atur / ſondern muſte Gott ſelbs ſein /  
Nu künde das nicht thun die Perſon  
des Vaters / der da ſolt verſöhnet wer-  
den / Sondern muſte die ander Perſon  
ſein / mit welcher dieſer Rat beſchloſſen  
war / durch welche / vnd vmb welches  
willen die verſöhnung geſchehen ſolt.

Darumb ſind hie zwo unterſchie-  
dene Perſonen / eine des / der da verſöhnet  
wird / Die ander / ſo zur verſöhnung ge-

ſand / vnd Menſch wird / Jene heiſſet der  
Vater / als die erſte / ſo von keinem an-  
dern iren vrsprung hat / Dieſe / der Son /  
der in ewigkeit vom Vater geboren iſt /  
Das zeiget vnd zeuget die Schrifte / da-  
mit / weil ſie Gottes Son nennet / wie  
Pſalm. 2. Du biſt mein Son / heute hab  
ich dich gezeuget. Item Galat. 1. Da die  
zeit erfüllet ward / ſandte Gott ſeinen  
Son ꝛc. Da zwingt die folge ſelbs / das  
der Son / nach dem er eine Perſon heiſſet /  
müſſe vnterſchieden ſein von der Perſon  
des Vaters.

Allein die  
Perſon des  
Sons hat  
ſollen Men-  
ſch warden.

Item / alſo wird der Geiſt Gottes  
auch ſonderlich vnd vnterſchiedlich ge-  
nennet / als eine Perſon / die da geſand  
wird oder ausgehet von Gott dem Va-  
ter vnd Son / Als da er Joel 2. ſpricht /  
Ich wil aus gieſſen von meinem Geiſt /  
vber alles fleiſch ꝛc. Da wird ausgego-  
ſſen ein Geiſt / der da Gottes / oder ein  
Götlicher Geiſt / vnd des ſelben Göt-  
lichen weſens ſein muſ / Sonſt würde er  
nicht ſagen / Von Meinem Geiſt / Vnd  
doch eine ſondere Perſon / nicht des / der  
da ſendet oder ausgeuſſet. Item / Weil  
er in ſeiner ſendung ſich offenbaret oder  
erſcheinet in ſichtbarer geſtalt herab ko-  
mend / als der Tauben vnd Fewr flams-  
men / So muſ er etwas anders ſein (der  
Perſon nach) denn beide / der Vater vnd  
der Son.

Perſon des  
G. Geiſtes.

**W**er mit dieſem ſtück / da wir  
ſagen / das Gottes Son iſt  
Menſch worden / der ſelben natur /  
gleich wie wir ſind / vns von Sünde  
vnd Tod zu erlöſen / vnd ewiges Leben  
zu bringen / on alle vnſer verdienſt vnd  
zuthun / geben wir beide Jüden vnd  
Türcken nicht weniger zu lachen vnd  
ſpotten / denn ſo wir von dreien Perſo-  
nen ſagen / Denn das iſt Menſchlicher  
weiſheit viel vngereimpter ſurgeben /  
welche klügelt alſo daher / mit irer Jü-  
diſchen vnd Türckiſchen / ja Heidniſcher  
Predigt / Gott iſt ein einiger / allmechti-  
ger Herr vber alle / der alle Menſchen ge-  
ſchaffen hat / vnd inen das Geſetz gege-  
ben / darnach ſie leben ſollen. Daraus fol-  
get / das er gnedig iſt den fromen vnd ge-  
horsamen / Straffet aber vnd verdampft  
die vngehorsamen. Darumb / wer gute  
werck thut / vnd ſich hütet für ſünden /  
den wil er belonen ꝛc.

Artikel der  
Menſchwer-  
dung des  
Sons Got-  
tes / der ver-  
nimfft erget-  
lich.